



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

IX. Bündniß zwischen Herrn Heinrich von Mecklenburg und dem Fürsten Wizlav von Rügen mit Beziehung auf die Grafen von Lindow, vom 15. März 1325.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

dar von kome moghe. Wie bekennen ok des, swes die stede Meydeburch, Halle vnd Calue sich vnder enander verbunden hebben, dar sie ere briue up ghegheuen hebben, daz dat vnse wille sie, dat sie vnder en vnd den herren vnn die herren en wieder halden, also ore briue spreken, vnd ne scholen sie noch orer neynen dar vmme schuldighen noch besweren geistlike oder werlike noch nymant von vnser weghene. Hir nemen sie in die Nyenstat vnd Sudenburch vnd alle ere hulpere. Swat wie ok ghefath hebben in vnseme lande tolles oder vngheldes, dat vor vnfen tiden nicht gheweset heft, dat scole wie aue dun vnd scholen allermalliken varen vnd kommen lathen af vnd to den steden, ane allerleye hindernisse. Ok schole wie die stede vordeghedingen vor vurfsten vnd heren vnd vor allerleye manne ores rechtes: vnd war wie en rechtes nicht helpe moghen, dar schole wie on helpen mit der hant. Swat ok die Stede briue hebben von vns oder von vnsem vorvarn oder von vnseme Capitele, die schole wie on halden, na den vorden, also sie spreken: vnd war die ghebroken sin, dat scal man widertun. Wie scholen ok den von Halle halden ore samende hant, also dat wie on scholen lien ere gut bruderen vnd broderkinderen, vedderen vnd vedderenkinderen in samende hant: vnd ist dat sie sich funderen, so ne schole wie doch ore samende hant darvmme (nicht*) breken, sinder ore gut scal steruen von eyne uf den anderen, wen sie vns ore penninge dar vmme ghegheuen hebben, dat wie en dat halden scholen. Wie ne scholen ok von nyemande, die in orer stat to Halle sith**), honerecht nemen, von deme wie des to rechte nicht nemen scholen, vnd von weme wie honerecht nemen, deme schole wie houelen halden. Wie ne scholen ok noch nymant von vnser weghene disse benumeden stede aft ere gud becaeten afte bebeyden, wie en dun dat mit ereme willen. Ok ne schole wie vnd vnse richtere geistlich oder werlich neynen burgheren disse benumeden stede vor vrteylen mit banne oder mit vestunge: he ne werde vorwunnen also recht is. Ok schole wie disse benumeden stede bliuen lathen by alleme ereme alden rechte vnd alder wonheit, wat sie mit briuen bewisen, oder mit altsetenen luden up den heylighen behalden wollen, Bi namen dat sie panden mughen vor ore gut vnd vor eren Jarighen sins, also sie von altere gedan hebben up ne falte vnd in deme lande. Hir enbouen is ghedege diget, swat vnse erste sune breue spreken vnd hebben, dat sal man halden ganz vnd siede, also dar besereuen is, ane disse sticke, die hir bedegedinget. Wie bekennen ok, dat wie disse ding ghedege dinget hebben also, dat dat vnse Capiteles wille scal sin. Des gheuen sie ere breue. Up eyne openbare betugunge disse vorebesereuenen ding, so hebbe wie disen brief mit vnseme hangenden Ingheseghele bevesten vnd besegelt lathen, Den hebbe wie ghegheuen In den Jaren von gotes geburth Dufent Jar Dreehundert Jar In dem vier vnd twintigsten jare, in deme neisten sunnauende vor sente gallen daghe.

Nach Förstemann in den Neuen Mitth. II, 311 — 313 und Dreyhaupt Besch. des Saalcrays. I, 58. — Den Consens des Magdeburgischen Domcapitels zu diesem Vertrage, in welchem der Grafen von Lindow, jedoch ohne Angabe der Vornamen, nochmals gedacht ist, findet man bei Förstemann S. 313. 314 und bei Dreyhaupt S. 59.

IX. Bündniß zwischen Herrn Heinrich von Mecklenburg und dem Fürsten Wizlaw von Rügen mit Beziehung auf die Grafen von Lindow, vom 15. März 1325.

Nos henricus, dei gracia magnopolensis, stargardie et rostok dominus, Recognoscimus publice per presentes, quod cum dilectissimo nobis genero nostro, domino wyzlavo, principe ruyanorum, unionis et amicie vinculum contrahere duximus — — Premissum autem unio-

*) Förstemann: sich: **) nicht fehlt bei Förstemann.

nis et amicitie vinculum pure contraximus ad augmentum obsequii siue seruicij dominis nostris Christo-
 stoforo, danorum regi, et suis heredibus, nec non amicis nostris videlicet dominis ottoni et
 wartzlauo stettinentibus, Erico iucie ducibus, Johanni et henningho de werle nobi-
 libus per nos ambos, hinrico et gunzelino zwerinenfibus, gherardo holfacie et in
 reyndeſborch comitibus per nos ſpecialiter, atque alberto in Anhalt, guntero et ulrico
 in lindowe comitibus per dominum wizlaum predictum, uberius et facilius impendendi, Ita quod
 ſi inter aliquem predictorum ex parte una ac aliquem noſtrorum ex altera, quod abſit, diſcordiam oriri
 contingeret, dominus wizlaus prefatus ex parte noſtri habebit, et nos ſimiliter ex parte ipſius habe-
 bimus auctoritatem et poteſtatem plenariam ejuſmodi diſcordiam in jure uel amicitia decidendi: et in-
 ſuper, ſi predictorum aliquis in hoc contentari non vellet, aut ſi quiſquam de mundo aliquem noſtro-
 rum infeſtare uel moleſtare preſumeret, nos ſemper ac noſtri heredes debemus ipſi domino wyzlavo
 et ſuis heredibus et ipſe nobis et noſtris heredibus auxiliis et ſeruiciis mutuis cum omnibus municio-
 nibus et vafallis inſeparabiliter totis viribus commanere — Datum Bard, in preſencia noſtra, anno
 domini milleſimo CCC^o. viceſimo quinto, feria ſexta proxima ante dominicam letare.

Extrakt aus der vollſtändigen Urkunde bei Fabricius a. a. D. Nr. X. und Schröder pap.
 Meſſenb. S. 1042—1044.

X. Die Grafen von Lindow verſprechen dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg nach erhal-
 tener Bezahlung von 3000 Mark Stadt und Land Fürſtenberg und gegen 6970 Mark Rathenow
 und Frieſack mit den dazu gehörigen Länden wieder auszuliefern, im Jahre 1327.

Wj Gunther, Vlric, alf und buffo, von der gnade gods greuin to Lindowe, bechen-
 nin in diſſim openin briſe, dat wi ſeolen vſim herin, marggrauin Ludeuig vom brandenburg,
 odir ſinin eruen weddir antwordin die Stat to forſtinberg und ſcolin lant und lude mit allin dem,
 dat dar to horet, weder an in wiſin alfo, als he ſi uns geligen und gefatt heft, wenne he vns gift oder
 ſine eruin dre duſint marg brandenb. Siluers, vnd ſcolin vſim vorbenumden herin und ſinen eruin ok
 wedder antwortin die Stat to Ratinoue, lant vnd lude, mit al deme, dat dar to hörít, vnd vriſag
 hus und ſtat, land vnd lude, mit nut, mit gulde vnd mit al dem, dat dar to horit, vnd an en wiſin
 alfo, als he ſie vns geligen und gefat heft, na ſinin briſin, als he ſi vns dar ouir geuen heft, wanne he
 oder ſine eruin uns odir unſir erſnamin geuin ſenin duſint marg brand. ſiluers drizzig marg min.
 Weret og, dat diſſe vorbenumde pand, die vns vſe here gefatt heft, vorlorin wurdin; ſo ſeal ſich vnſe
 here noch wi mit deme, di vnſe pand hadde, nimmer ſinin, wenne wi hebbin vſe gelt wedder vnd
 vſe here ſine ſtote. Dat wi alle diſſe vorgeſcreuen ding ſtede und ganz halden, dat hebbe vſim herrin
 entrouwin gelobt und vſe briſe dar ouir geuin, beſegelt mit vſin Inſigeln. Ouer diſſin dingin ſint ge-
 weſin Greue Berchtold und Hans van henninberg, Greue Buſſe van Mannfeld unſe
 Öm, her Betke van wiltperg, her herman und her henning van güle, her herman van
 Riddere vnſe riddere, Tydeke von Lo knecht, her Diderik von Roleke vſe ſeriuier. Diſſe
 briſe iſt geuin to Reppin, na der bort gods duſint Jar dreu hundert Jar ſeuen vnd twintig Jar, an
 ſand Johans auende to Midde ſomere.

Nach dem Copialbuche des Geſ. Kab. Archives I Cod. 4 in qu. Bl. 24. Vgl Gercken's
 Cod. I, 165.